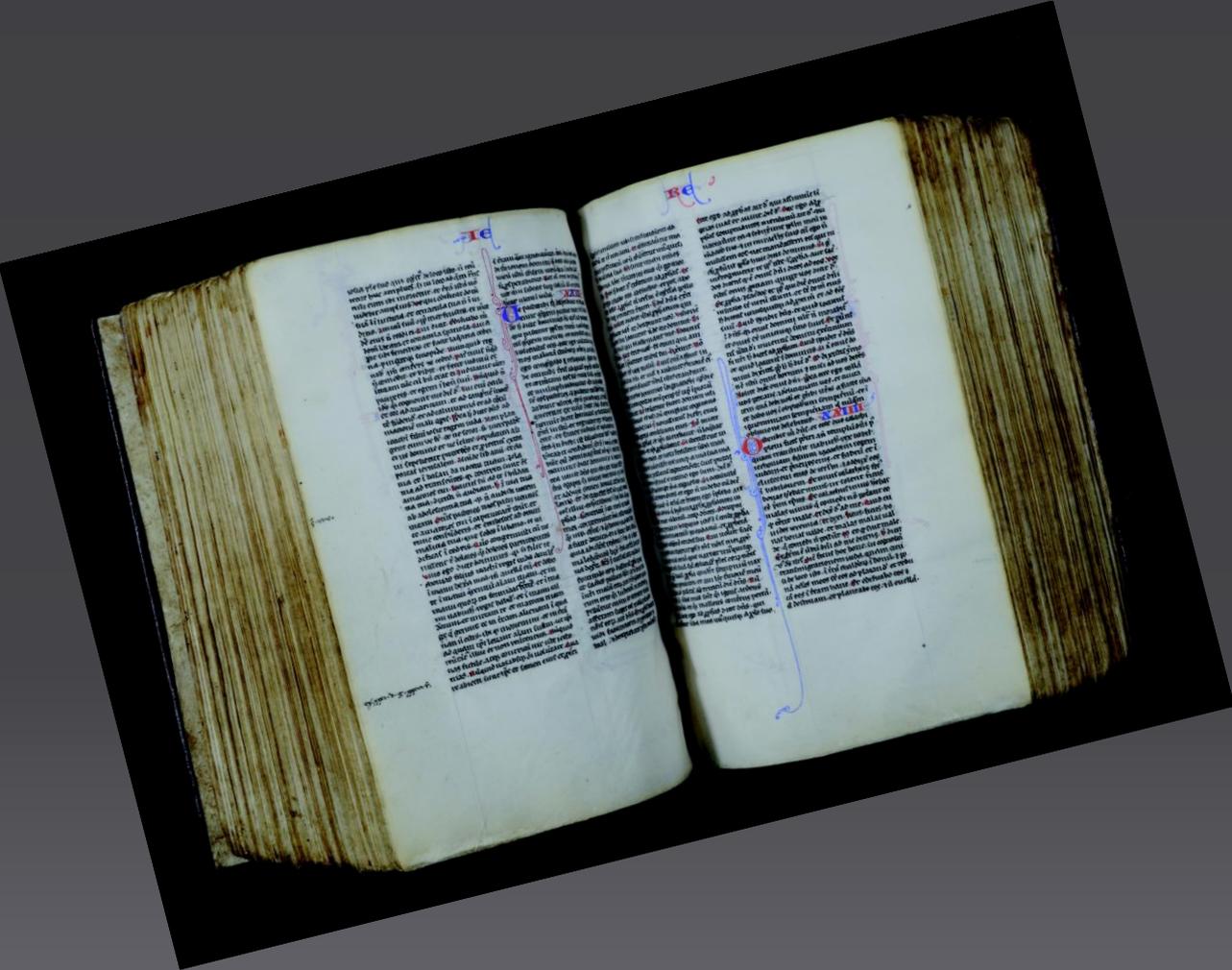


Bibelstudium



Der Brief an Titus



Ein Pastoralbrief

Matthäus,
Markus,
Lukas,
Johannes,
Apostelgeschichte,
Brief an die Römer,
1. und 2. Brief an die Korinther,
Galater,
Epheser,
Philipper,
Kolosser,

1. und 2. Thessalonicherbrief,
1. und 2. Timotheusbrief,
Titusbrief,
Philemonbrief,
Hebräerbrief,
Jakobusbrief,
1. und 2. Petrusbrief,
1., 2., 3. Johannesbrief,
Judasbrief,
die Offenbarung des Johannes.

Vergleich der Pastoralbriefe

Brief / Empfänger	Ort	Zeit	Thema
1. Timotheus		63/64	Gott der Schöpfer u. Erhalter Verhalten im Haus Gottes
2. Timotheus	Rom	66/67	Christus der Herr Verfall im Haus Gottes
Titus		63/64	Christus u. Gott als Heiland Glaubenslehre + Lebenswandel

Besonderheiten der Pastoralbriefe

a) Heiland-Gott

Der Ausdruck „Heiland-Gott“ kommt mehrfach in den Pastoralbriefen vor:

1. Timotheus 1,1; 2,3; 4,10

2. Timotheus 1,10

Titus 1,3.4; 2,10.13; 3,4.6

Außer im 2. Petrusbrief kommt dieser Name Gottes im NT nur noch in Lukas 1,47 und Judas 25 vor. Er weist auf die universelle Gnade Gottes in Christus hin.

Besonderheiten der Pastoralbriefe

b) gesund:

1. Timotheus 1,10 (Lehre); 6,3 (Worte)

2. Timotheus 1,13 (Worte); 4,3 (Lehre)

Titus 1,9 (Lehre); 1,13 (Glauben); 2,1 (Lehre); 2,2 (Glauben);
2,8 (Rede).

c) besonnen:

1. Timotheus 2,9.15; 3,2

2. Timotheus 1,7

Titus 1,8; 2,2.5.6.12.

Gesunde Lehre

Tit 1,1-4:

die Lehre des Christentums, zusammengefasst in den großen Wahrheiten, die es charakterisieren

Tit 2,11-14:

die Summe des Christentums, nicht mehr in ihren typischen Wahrheiten, sondern in ihrer praktischen Verwirklichung in unserem Wandel und in unserem Verhalten

Tit 3,4-7:

unterweist uns über das Werk Gottes **in** uns und über die Mittel, deren es sich bedient hat, um uns zu Ihm zu führen und uns das Heil zu erwerben.

=> Die Praxis des christlichen Lebens ist untrennbar von der gesunden Lehre.

Älteste

Älteste („Presbyter“, griech. *presbyteros*) oder Aufseher („Bischof“, griech. *episkopos*) sind zwei Bezeichnungen für dasselbe Amt (vgl. Apg 20,17.28; Tit 1,5.7).

a) Juden

Bei den Juden hatte es schon immer Älteste gegeben (2. Mo 3,16; Esra 10,14; Mt 26,59; Apg 6,12). Deshalb liest man nichts von einer offiziellen Einsetzung von Ältesten in judenchristlichen Versammlungen. Sie waren dort aber vorhanden (Apg 11,30; 15,6).

b) Nichtjuden

In den heidenchristlichen Versammlungen wurden sie durch apostolische Autorität (d.h. durch die Apostel selbst oder durch sie beauftragte Glaubensmänner) angestellt (Apg 14,23; Tit 1,5). Natürlich unter Leitung des Heiligen Geistes (Apg 20,28). Heute besitzt niemand – auch nicht die Versammlung – die Autorität zur Ernennung zu einem solchen Amt. Göttliche Autorität kommt immer von oben, nie von unten.

Älteste

c) In nachapostolischer Zeit

In der nachapostolischen Zeit wurde das Amt des Ältesten schon bald von dem des Aufsehers unterschieden und getrennt. Damit wurde der Grund zu der späteren Ämterhierarchie der Kirchen gelegt. Die Heilige Schrift bietet dafür jedoch keine Grundlage. Siehe z. B. Apg 20,32.

d) Gnadengaben

Die Beachtung der von Gott gegebenen unterschiedlichen Gnadengaben der Evangelisten, Hirten, Lehrer usw. (Eph 4,11) ist in der Christenheit dafür stark in den Hintergrund getreten. Gerade sie aber sollen bleiben bis zur Vollendung der Kirche (Eph 4,13).

e) Heute

Der Ältestendienst kann heute sicher von geistlichen Männern mit moralischer Autorität zum Nutzen und Segen der Gläubigen ausgeübt werden.

Der Brief an Titus

I) Verfasser

Zweifellos schrieb Paulus diesen Brief. Einige Ausleger behaupten aber, Paulus könne unmöglich der Verfasser sein, weil hier die guten Werke mehrmals und kräftig betont werden (1,16; 2,7.14; 3,1.8.14). Doch die Aussage in Tit 3,5 reicht aus, um diesen Einwand zu entkräften.

II) Empfänger

Der Brief wurde nicht an eine Versammlung, sondern an eine Einzelperson geschrieben: Titus

III) Hauptperson: Titus

Titus hatte sich durch den Dienst des Paulus bekehrt (Tit 1,4). Titus gehörte schon früh zu den Mitarbeitern des Apostels und er begleitete ihn nach Jerusalem am Abschluss seiner ersten Missionsreise (Gal 2,1). Allerdings wird Titus in der Apostelgeschichte nicht erwähnt. Vielleicht war er ein Bruder des Verfassers Lukas.

Der Brief an Titus

III) Hauptperson: Titus

Titus war wie Timotheus noch recht jung (Tit 2,6.7), sonst unterschieden sich die beiden Diener. Timotheus war als Jude aufgewachsen und wurde von Paulus beschnitten; Titus war heidnischer Abstammung und wurde nicht beschnitten (Gal. 2,3). Titus war ein energischer Mann, der sogar den Korinthern Respekt einflößte (2. Kor 7,15).

Paulus schätzte Titus sehr, nennt ihn „meinen“ Bruder (2. Kor 2,13), wird durch Titus getröstet (2. Kor 7,6.7.13, lobt seinen großen Eifer (2. Kor 8,16.17) und bezeichnet ihn als seinen Genossen und Mitarbeiter (2. Kor 8,23). Das letzte Mal wird Titus in 2. Timotheus 4,10 erwähnt als Paulus schreibt, dass er nach Dalmatien gegangen sei.

Der Brief an Titus

IV) Hauptperson: Kreter

Den Charakter der Kreter stuft Paulus niedrig ein (1,12-13) und zitiert dazu einen ihrer Schriftsteller. Die Kreter waren ein unruhiges Volk - oder vielmehr eine Mischung von Völkern. Vor der Eroberung Kretas durch die Römer im Jahre 67 v. Chr. waren sie demokratische Regierungsformen gewohnt. Deswegen werden sie die Unterjochung durch die Römer als besonders unangenehm empfunden haben. Aus all diesen Gründen gab Paulus dem Titus (in 3,1) den Auftrag gab, Anweisungen zu erteilen, die wenig angenehm für die Kreter waren, selbst für die gläubig gewordenen. Paulus wusste um die Schwierigkeiten. Er setzte großes Vertrauen in die Weisheit und in die Fähigkeiten des Titus, der sich schon in Korinth (2 Kor. 2,13; 7,6-7) bewährt hatte. Deshalb ließ er Titus für eine gewisse Zeit auf Kreta zurück

Schlüsselservers

Indem du in allem dich selbst als ein Vorbild guter Werke darstellst; in der Lehre Unverfälschtheit, würdigen Ernst, gesunde, nicht zu verurteilende Rede, damit der von der Gegenpartei beschämt wird, da er nichts Schlechtes über uns zu sagen hat ... Dies rede und ermahne und überführe mit allem Nachdruck. Lass niemand dich verachten! (Titus 2,7.8.15).

Die Einteilung des Briefes

I. Titus 1: Die Wahrheit nach der Gottseligkeit (Vers 1)

II. Titus 2: Was der gesunden Lehre geziemt (Vers 1)

III. Titus 3: Zu jedem guten Werk bereit (Vers 1)

I. Titus 1: Die Wahrheit nach der Gottseligkeit

1,1-4 Einleitung

1,1-3 Die christliche Wahrheit und der Dienst des Paulus

1,4 Gruß

1,5 Die Aufgabe des Titus

1,6-9 Moralische und geistliche Anforderungen an einen Ältesten (Aufseher)

1,10-16 Behandlung gefährlicher falscher Lehrer, besonders aus dem Judentum

Gute Werke

Diese guten Werke, von Gott vorbereitet – nicht durch uns, was ihnen den ganzen Wert nehmen würde –, haben verschiedene Merkmale:

- Sie werden im Namen Jesu Christi getan (Apg. 4,9–10).
- Sie geschehen an Jesus Christus (Markus 14,6),
- Sie geschehen an den Heiligen (Apg. 9,36),
- Sie geschehen sogar an allen Menschen (Gal. 6,10),
- Sie sollen immer für Christus getan werden.

II. Titus 2: Was der gesunden Lehre geziemt

2,1-10 Belehrung über rechtes Verhalten ...

1,1.2 ... der alten Männer

1,3 ... der alten Frauen

1,4.5 ... der jungen Frauen

1,6-8 ... der jüngeren Männer

1,9.10 ... der Knechte

2,11-13 Die heilbringende Gnade Gottes – das ganze Evangelium!

1,12a unsere Vergangenheit

1,12b unsere Gegenwart

1,13 unsere Zukunft

2,14 die Hingabe unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus als Grundlage für alles

2,15 Der Auftrag des Titus

Das Ziel seines Opfers

1. «Der Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.»

Galater 2,20

Er hat sich hingegeben, um mich zu erwerben. Wäre ich allein in der Welt gewesen, hätte Er sich für mich allein bis zum Tod geopfert! In Titus 2 ist es für uns, die Gesamtheit der Erlösten. Er will hier auf Erden ein Volk haben, das Ihm gehört.

2. «Christus ist für unsere Sünden gestorben, nach den Schriften.» 1. Korinther

15,3

Um uns zu besitzen, musste Er die Frage unserer Sünden regeln. Der Hauptgrund seines Todes

3. «... loszukaufen von dem Fluche des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist.» Galater 3,13

Seine Liebe so weit ging, sich mit Verfluchten zu identifizieren

Das Ziel seines Opfers

4. «Der sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat, damit er uns herausnehme aus der gegenwärtigen bösen Welt.» Galater 1,4

Er starb, um unsere Sünden zu sühnen und um uns von dieser Welt zu trennen

5. «Jesus sollte nicht für die Nation allein sterben, sondern auf dass er auch die zerstreuten Kinder Gottes in eins versammelte.» Johannes 11,52

Er wollte die Seinigen in der Einheit der Familie Gottes hienieden versammeln. Familie, weil Johannes nicht von der Versammlung spricht, auf die diese Stelle aber auch gewendet werden kann.

6. «Denn es hat ja Christus einmal für Sünden gelitten. . . , auf dass er uns zu Gott führe.» 1.Petrus 3,18

Das Ziel seines Opfers

7. «Und er ist für alle gestorben, auf dass die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und ist auferweckt worden.»

2.Korinther 5,15

Die Wertschätzung des Todes Christi vernichtet in uns den Egoismus

8. «Christus hat die Versammlung geliebt und sich selbst für sie hingegeben.»

Epheser 5,25–27

Er hat dieses Opfer der Liebe vollbracht, um Seine Braut zu erwerben, den teuersten Gegenstand Seines Herzens.

II. Titus 2: Was der gesunden Lehre geziemt

2,1-10 Belehrung über rechtes Verhalten ...

1,1.2 ... der alten Männer

1,3 ... der alten Frauen

1,4.5 ... der jungen Frauen

1,6-8 ... der jüngeren Männer

1,9.10 ... der Knechte

2,11-13 Die heilbringende Gnade Gottes – das ganze Evangelium!

1,12a unsere Vergangenheit

1,12b unsere Gegenwart

1,13 unsere Zukunft

2,14 die Hingabe unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus als Grundlage für alles

2,15 Der Auftrag des Titus

III. Titus 3: Zu jedem guten Werk bereit

- 3,1.2 Verschiedene Ermahnungen
- 3,3 Unser früheres Leben als Sünder
- 3,4-7 Gottes Werk an uns und Sein Ziel mit uns
- 3,8 Die Folge davon: „gute Werke“ betreiben ...
- 3,9-11 ... und das Verkehrte abweisen
- 3,12-14 Verschiedene Mitteilungen
- 3,15 Grüße und Schlusswort

Wiedergeburt – Neue Geburt – Wiedergezeugt

Wiedergezeugt (1. Pet 1,3.23)	Wort Same	Geist heiligende Tätigkeit	hinauf (ana-)	zu neuem Leben erwecken durch die neuschöpfende Allmacht Gottes
Neue Geburt (Joh 3)	Wort Wasser	Geist	Gott geboren [8 x] von oben von Anfang (anochen)	neues Leben und neue Natur => trägt den Charakter dessen, der sie hervorgebracht hat
Wiedergeburt (Tit 3)	Wort Waschung	Geist Erneuerung	zurück nochmals (palin-)	Erneuerung von Herz und Seele Es geht um den Weg auf dem wir errettet wurden

Wiedergeburt; Titus 3,5

„Wiedergeburt“ hängt also mit dem Reich Gottes zusammen, aber nicht so sehr mit den im 1000jährigen Reich herrschenden äußeren Umständen, sondern auf den sittlich erneuerten Zustand derer, die darin eintreten. Für die Wiedergeburt ist auch die „Erneuerung des Heiligen Geistes“ notwendig, denn Gott kann mit dem alten Menschen und der alten Natur nichts anfangen.

1. Teil: Reinigung durch Wasser (Hes 36,25; Tit 3,5b)
2. Teil: Erneuerung des Heiligen Geistes (Hes 36,26; Tit 3,5c)



Empfang des neuen Lebens durch den Geist (einmalig)
aus Geist geboren (Joh 3,5)
Heiligung des Geistes (1. Pet 1,2)



geheiligt: für Gott beiseite gesetzt

„Ausgegossen über uns“; Titus 3,6

Mit der Erneuerung des Heiligen Geistes in uns ist das Werk Gottes in denen, die errettet werden noch nicht zu Ende. Sondern der Heilige Geist nimmt auch Wohnung in den Gläubigen. Diese zwei Aktivitäten des Geistes müssen unterschieden werden.

- 1.: Bringt neues Leben hervor (einmalig; zu jeder Zeit der Menschheitsgeschichte)
- 2.: Nimmt auch Wohnung in denen, die von neuem geboren sind (ab Pfingsten)

III. Titus 3: Zu jedem guten Werk bereit

- 3,1.2 Verschiedene Ermahnungen
- 3,3 Unser früheres Leben als Sünder
- 3,4-7 Gottes Werk an uns und Sein Ziel mit uns
- 3,8 Die Folge davon: „gute Werke“ betreiben ...
- 3,9-11 ... und das Verkehrte abweisen
- 3,12-14 Verschiedene Mitteilungen
- 3,15 Grüße und Schlusswort